

Goethes tiefgreifende Wirkung auf das geistige und kulturelle Leben des Baltentums erstmalig auf Grund sorgfältigster Forschungen in einem Gesamtbilde von eindringlicher Kraft dargestellt.

Als letzter Band der Sammlung

Baltisches Geistesleben

Zeugnisse aus deutscher Kulturarbeit

erschien soeben unter Mitwirkung des Königsberger Freundeskreises der Deutschen Akademie

Goethe und der baltische Osten

von Dr. O. v. Petersen

Dozent am Herder-Institut in Riga

gr.-8°. 246 S. Text mit einem zeitgen. Goethe-Bilde Gerhard v. Kügelgens (Original im Besitze der Univ.-Bibliothek Dorpat)

Stark brosch. RM 8.50

Inhalt der früher erschienenen Hefte:

- 1. Heft:** Ed. Spranger, Geleitwort. R. v. Engelhardt, Aus der Blütezeit baltischen Geistes. H. Oncken, Ein Freund Bismarcks, Graf Alexander Keyserling. Graf A. Keyserling, Gedächtnisrede auf K. E. v. Baer. K. E. v. Baer, Welche Auffassung der lebenden Natur ist die richtige. K. E. v. Baer, Zum Andenken an Alexander v. Humboldt. RM 2.25
- 2. Heft:** R. v. Engelhardt, Alt-Dorpat um 1870. A. Harnack, Über wissenschaftliche Erkenntnis. G. Bunge, Vitalismus und Mechanismus. A. Harnack, Naturforschung und Naturphilosophie. L. v. Schroeder, Die Bedeutung der arischen Sagenquellen für unsere heutige Kultur. RM 2.25
- 3. Heft:** Girgensohn, Viktor Hehn. G. Dehio, Viktor Hehn. A. Buchholtz, Viktor Hehn zum hundertjährigen Geburtstag. V. Hehn, Zur Charakteristik der Römer. V. Hehn, Karl Petersen. V. Hehn, St. Petersburger Korrespondenz. RM 2.25
- 4. Heft:** B. Hollander, Dr. Julius Eckardt. E. v. Schrenck, Der Übergang zur neuen Zeit in Livland. J. Eckardt, Livländisches Stilleben; Wie Julius Eckardt Hamilkar Fölkereahm kennen lernte; Livland um die Mitte des 19. Jahrhunderts. RM 2.25
- 5./6. Heft:** Die Gebrüder von Oettingen. Nach den von Landrat a. D. Arv. v. Oettingen-Ludenhof verfassten Biographien (Manuskript) bearbeitet und herausgegeben von R. v. Engelhardt-Reval. I. Vorwort. II. Die völkerrechtliche Stellung der livländischen Ritterschaft und ihre Selbstverwaltung des Landes von Arv. v. Oettingen. III. Vorgeschichte und Jugendzeit. IV. Tätiges Leben. V. Ausklang. RM 4.50

Urteile:

Prof. Dr. Ed. Spranger: Die Sammlung „Baltisches Geistesleben“ Zeugnisse aus deutscher Kulturarbeit, wird auch im Deutschen Reich mit lebhaftem Interesse begrüßt werden. — In dem vieltimmigen Chor der deutschen Stämme hat jede Eigenart, in der sich deutsches Wesen ausprägt, für das Ganze unseres Volkes ihren besonderen Wert. Die Balten aber haben stärker als irgend ein anderer Zweig der Auslandsdeutschen gerade zu der Entfaltung des deutschen Geisteslebens, in der schönen Literatur wie in der Wissenschaft beigetragen.

Prof. v. Srbik: Die Behauptung ist nicht zu gewagt, dass eine politisch tragbare Ideologie für den Reichsgedanken und das Grossdeutschum besonders von der Peripherie her erarbeitet werden muss. In diesem Zeichen ist auch die Vollendung des ersten Bandes des „Baltischen Geisteslebens“ als eine Tat zu begrüßen, die beweist, dass Geben und Nehmen zwischen Reichs- und Grenz- wie Auslandsdeutschum durchaus wechselseitig sein können und sollen ... Eindringlich durch seine lebendige Anschaulichkeit liegt dieser Band „Baltisches Geistesleben“ den Wunsch nahe nach Fortführung im gleichen Sinne.

W. Stapel: ... Man muss wünschen, dass solche Unternehmungen nicht infolge der wirtschaftlichen Notlage der Deutschen dauernd verschwinden. Denn sie sind lebenswichtig. Das Leben lebt (biologisch gesehen) nicht sowohl aus der wirtschaftlichen Wohlhabenheit aus als vielmehr aus der geistigen Zähigkeit, die sich unter allen Umständen behauptet und bewährt. Es gibt für die Deutschen in den baltischen Ländern kaum Wichtigeres, als den Willen zur geistigen Qualität.

(Z)

Kluge & Ströhm / Reval-Esland

NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurde versandt:

Handbuch der Gynäkologie. Dritte, völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage des Handbuches der Gynäkologie von J. Veit. Bearbeitet von zahlreichen Fachgelehrten. Herausgegeben von Dr. W. Stoeckel, Geh. Medizinalrat, o. ö. Professor an der Universität Berlin, Direktor der Universitätsfrauenklinik.

Vierter Band / Erste Hälfte: **Die physikalische Therapie in der Gynäkologie.** Bearbeitet von A. Laqueur, Berlin, W. Rump, Erlangen, H. Wintz, Erlangen. Mit 272 Abbildungen im Text. 1930. X, 476 Seiten 4°. Gewicht 1350 g, gebunden Gewicht 1780 g.

RM 69.—; gebunden RM 77.—
IV. Band / 2. Hälfte; Klinik der Strahlentherapie, von Prof. Dr. Wintz, Erlangen, wird 1931 erscheinen.

Jeder Band ist einzeln käuflich, jedoch verpflichtet die Abnahme eines Teiles eines Bandes zum Kauf des ganzen Bandes.

Interessenten: Außer den Abnehmern der früheren Bände alle Gynäkologen und Anatomen, sowie Kliniken, Institute und Bibliotheken, die noch nicht Bezüher sind; für den IV. Band ferner die Röntgenologen und Physiotherapeuten.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Mikrochemisches Praktikum. Eine Anleitung zur Ausführung der wichtigsten mikrochemischen Handgriffe, Reaktionen und Bestimmungen mit Ausnahme der quantitativen organischen Mikroanalyse. Von Friedrich Emich, Dr. phil. h. c., Dr.-Ing. e. h., o. Professor an der Technischen Hochschule Graz, W. Mitglied der Akademie der Wissenschaften Wien. Zweite Auflage. Mit einem Abschnitt über Tüpfelanalyse. Von Dr. Fritz Feigl, Privatdozent an der Universität Wien. Mit 83 Abbildungen. 1931. XII, 157 Seiten Gr.-8°. Gewicht 320 g. RM 12.80

Der Umstand, daß die erste Auflage in verhältnismäßig kurzer Zeit vergriffen war, beweist, daß ein Bedürfnis nach einer derartigen kleinen Zusammenstellung vorhanden ist. Das Praktikum ist in erster Linie für den Gebrauch am Arbeitstisch bestimmt. Der Studierende gewinnt einen Überblick über die wichtigsten Methoden der chemischen Mikroarbeit und lernt an Hand einfacher, vielfach erprobter Versuche erkennen, was man auf solche Weise in der Chemie zu erreichen vermag. Ist der Praktikant so weit eingeführt, empfindet er Freude und Interesse für die Richtung, dann vermag er mittels des Lehrbuches desselben Verfassers die weitere Vertiefung zu erreichen.

Die neue Auflage des Praktikums hat im Zusammenhang mit dem 1926 in zweiter Auflage erschienenen Lehrbuch einige Kürzungen erfahren; dafür konnte manche Neuerung berücksichtigt und den Wünschen aus Fachkreisen Rechnung getragen werden. Es wurde ein Beitrag über Tüpfelanalyse, weiter Schlierenversuche, neue Fraktionier- und Krystallisationsmethoden und manches andere neu aufgenommen.

Interessenten: Studierende und Praktikanten, die chemischen Laboratorien der Hochschulen und der Industrie.

Zur Fortsetzung wurde versandt:

Bericht über die achtundvierzigste Zusammenkunft der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft in Heidelberg 1930. Redigiert durch den Schriftführer der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft A. Wagenmann in Heidelberg. Mit 206 zum Teil farbigen Abbildungen und 38 Tabellen im Text. 1930. VII, 426 Seiten Gr.-8°. Gewicht 970 g. RM 26.—

Der Bericht über die 47. Zusammenkunft erschien am 21. XII. 1928.

Die Mitglieder der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft erhalten den Bericht durch die Gesellschaft zu einem Vorzugspreis.

Auslieferung durch Julius Springer, Berlin



München, Mitte Dezember 1930

(Z)

J. F. Bergmann